

BBJ-WEIN-NEWSLETTER 2011_10

17. MAI 2011

Die Themen:

- Wein Jahrgang 2010 - „der verkauft sich nicht von selbst“ - das Top-Thema von Herbert Braunöck1
- Sternstunden für österreichischen Wein in den USA1
- Auf der Falkensteiner Klippe reift ein Edel-Rotwein heran2
- Die Weinszene trauert um Franz Mayer: Weinbau in Wien verdankt ihm Bedeutung und Qualität2
- Aus der Wissenschaftsredaktion: Nach Zerstörung treibt die „Urrebe“ wieder3
- Aus der Wirtschaftsredaktion
 - (1): Moët Hennessy pflanzt ersten Weinberg in China.....3
 - (2): Champagnerlaune der Kundschaft lässt bei Hawesko Kassen klingen.....4
 - (3): Weinkeller von US-Milliardenbetrüger Madoff wird versteigert4
- Auf nach Finnland!4
- Wine Sound Sunset - Die Open Air Weinparty am Wiener Nussberg5
- Termine – Termine – Termine5
- Die Kooperations-Packages für den BBJ-Wein-Newsletter 20115
- Die BBJ-Partner7

Herausgegeben von:

Herbert BRAUNÖCK – Bernulf BRUCKNER jun. – Paul Christian JEZEK



*) Wein Jahrgang 2010 - „der verkauft sich nicht von selbst“ - das Top-Thema von Herbert Braunöck

Der Jahrgang 2010 ist eine Ausnahmeerscheinung: wenig und unreif. Es gab schon Jahre mit wenig Ertrag, aber hoher Qualität, und Jahrgänge mit hohem Ertrag, aber geringerer Qualität. Beim 2010er empfehlen die Skeptiker, schnell noch die Restbestände des 09ers zu kaufen, und die Puristen freuen sich über einen Brünnersträßler, der endlich wieder so schmeckt wie früher: dünn und sauer - ein echter Brünnersträßler eben. Die Weinfachleute sprechen da von schlanken, fruchtbetonten Weinen, mit Apfel- und Zitrusnoten, ohne besonderem Lagerpotenzial!

Lustig ist das auf keinen Fall. Die Winzer haben zu wenig Wein und müssten um irgendwie auf ihre Rechnung, oder manche um über die Runden zu kommen, saftige Preiserhöhungen vornehmen. Das ist der Jahrgang 2010 aber nicht wert, das gibt er nicht her. Also gibt es keine bis moderate Preiserhöhungen und trotzdem wird der heimische Wein heuer kein Renner werden. Die Handelsketten können notwendige Preiserhöhungen österreichischer Weine trotz allem Patriotismus nur schwer an ihre Kunden weitergeben. Die Folge ist, dass ausländische Weine, die schon bis jetzt ein ausgezeichnetes Preis- Leistungsverhältnis hatten, die heimischen Kreszenzen weiter aus den Regalen verdrängen werden. In der Folge wird es schwierig sein, die an das Ausland verlorenen Marktanteile wieder zurückzugewinnen.

Die Etikettentrinker haben es heuer besonders leicht: was schert uns der Jahrgang, wenn der Winzer passt! (hb)

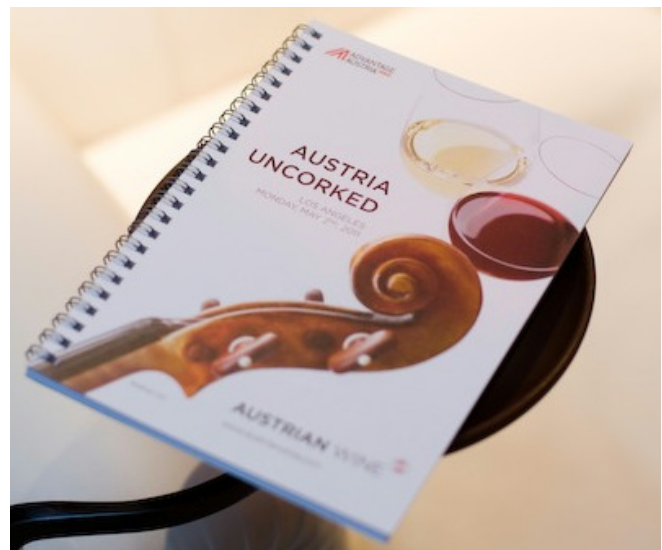
*) Sternstunden für österreichischen Wein in den USA

Der Ansturm auf Tickets für die diesjährigen AUSTRIA UNCORKED Events in Los Angeles und New York war kaum zu bändigen. Organisiert vom Außenwirtschafts-Center (AWC) New York in Kooperation mit Österreich Wein Marketing (ÖWM), kamen 600 Experten zu den Medien und Trade Events sowie 1.100 zu den Abendveranstaltungen.

AUSTRIA UNCORKED präsentierte 150 renommierte heimische Winzer, und steigerte damit weiter den Bekanntheitsgrad österreichischen Weins am US Markt. Besonders beliebt war der Grüne Veltliner, oder „Grüner“, wie er in den USA genannt wird, aber auch Zweigelt lag bei den Gästen hoch im Kurs.

Auch der kulinarische Aspekt kam nicht zu kurz: In Los Angeles lieferte Wolfgang Puck die köstlichen Desserts, in New York stärkten sich die Gäste aus den Töpfen von Spitzenrestaurants wie Wallsè, Seasonal und Klee Brasserie. Newcomerin Heidi Riegler stellte ihre Vienna Cookie Company vor. Die Agrarmarkt Austria rundete in New York mit einem 200 Kilo Austro-Käsebuffet von Rupp, Woerle und Die Käsemacher ab, in Los Angeles präsentierte Norbert Wabnig vom renommierten Cheese Store of Beverly Hills (LA) ausgesuchte Käseschmankerl.

Stephanie Artner, Koordinatorin für das AWC New York: „Wir waren und sind weiter davon überzeugt, dass österreichischer Wein einen besonderen Stellenwert in den USA hat. Mehr und mehr Restaurants und Hotels bieten rot-weiß-rote Weine als eigene Kategorie an.“ Christian Kesberg, der Handelsdelegierte in New York, sieht die Erfolgsgeschichte von österreichischem Wein in den USA bestätigt: „Wein ist ein wesentliches Kulturgut, wir freuen uns daher, dass die Marktdurchdringung in den USA weiter steigt. Die Kunden, die von unserem Wein angesprochen werden, sind auch für österreichische Unternehmen in anderen Branchen wertvoll.“



Austria Uncorked Los Angeles, © Margot Landen

***) Auf der Falkensteiner Klippe reift ein Edel-Rotwein heran**

Nahezu unbemerkt von der Öffentlichkeit läuft zurzeit in Falkenstein im nördlichen Weinviertel ein interessantes agrarisches Experiment. Mit dem – im wahrsten Sinn des Wortes – Feldversuch wollen die Betreiber des Weinguts Dürnberg ausloten, welches hohe Potenzial in ausgewählten Lagen steckt, um Blauen Burgunder (Pinot Noir) mit Top-Qualität zu produzieren. Denn genauso wie in ihrer



Heimat, dem Burgund in Ostfrankreich, reifen die Trauben dieser Rotweinsorte auf Verwitterungsböden aus Muschelkalk, wie sie in Falkenstein vorkommen, am besten. „Im Vorjahr haben wir auf dem Rosenberg, einer Kalkklippe unterhalb der Ruine Falkenstein, auf 1,2 Hektar rund 6.000 Rebstöcke mit Blauem Burgunder ausgepflanzt“, berichtet Christoph *Körner* vom Weingut Dürnberg. Mit ihrer Ausrichtung nach Südosten sei die Lage dort ideal für die temperaturempfindlichen, dünnhäutigen Trauben des Pinot Noir, weil sie auf diese Weise nicht der starken Sonneneinstrahlung an Sommernachmittagen ausgesetzt sind. Mit der ersten kleinen Lese rechnet *Körner* 2012, mit der ersten ertragreichen dann 2013.

Warum ein Weingut aus dem Weinviertel, das naturgemäß mehrheitlich Weißwein abfüllt, sich ausgerechnet für die anspruchsvolle Rotweinsorte Blauer Burgunder stark macht, erklärt *Körner* nicht nur mit den idealen Produktionsvoraussetzungen in Falkenstein, sondern auch folgendermaßen: „Beim Rotwein geht der internationale Trend weg von den schweren tanninreichen, hin zu den eleganten bekömmlichen Sorten, wie der Pinot Noir eine ist. Und mit der schleichenden Klimaveränderung bekommen traditionelle Burgunder-Anbaugebiete, wie z.B. Südtirol, zunehmend Qualitätsprobleme.“ Natürlich geht es aber auch ums Geschäft, das beim Pinot Noir ein sehr einträgliches sein kann. So werden jedes Jahr im November bei einer traditionsreichen Verkaufsveranstaltung im Burgund Eichenfässer zu je 228 Litern zu Preisen von 20.000 bis 65.000 Euro gehandelt. 2010 erzielte das teuerste Fass dort sogar unglaubliche 400.000 Euro.

„Sobald der Blaue Burgunder aus Falkenstein abgefüllt ist, wollen wir die besten Tropfen zu Blindverkostungen nach Frankreich schicken. Dann haben wir einen direkten Qualitätsvergleich in der Elite-Liga“, kündigt *Körner* an. Mit dieser Marketingstrategie hatte bereits Alois *Kracher* seine Süßweine aus dem burgenländischen Seewinkel international bekannt gemacht. Zurzeit bewirtschaftet das Weingut Dürnberg im nördlichen Weinviertel eine Fläche von rund 50 Hektar und produziert jährlich 350.000 Flaschen. Bereits die Hälfte dieser Menge geht ins Ausland. Die wichtigsten Exportmärkte sind Deutschland, die Niederlande und die USA. (www.duernberg.at)

***) Die Weinszene trauert um Franz Mayer: Weinbau in Wien verdankt ihm Bedeutung und Qualität**

„Mit dem Ableben von Franz Mayer verliert die Wiener Landwirtschaft einen großen Winzer und Vorkämpfer für Qualität, Professionalisierung und die großartige Botschafterrolle des Wiener Weins“, so ÖVP Wien Klubobfrau LAbg. Christine *Marek* und der Agrarsprecher der ÖVP Wien, LAbg. Norbert *Walter*, in einer Reaktion auf das Ableben des „Doyen“ des Wiener Weinbaus und Winzer vom „Mayer am Pfarrplatz“. Ökonomierat Franz *Mayer* verstarb in der Nacht von 3. auf 4. Mai im 83. Lebensjahr. „Die Tradition des Wiener Heurigen hat Franz Mayer viel zu verdanken, ohne ihn wäre die prägende Kulturlandschaft des Weinbaus in Wien nicht mehr in dieser Weise vorhanden“, betont *Marek*. „Die Wiener Lebensqualität und ein großes Stück Lebensgefühl stehen mit den Heurigen, den Buschenschänken und dem Wein in engem Zusammenhang.“

Mayers Lebenswerk galt der Wiener Landwirtschaft - als langjähriger Kammerrat, Vizepräsident und Präsident der Landwirtschaftskammer sowie durch sein Engagement im Wiener Bauernbund. „Franz Mayer hat die Rolle des Weinbaus für Wien neu definiert. Er vermittelte neue Techniken des Anbaus und der Produktion und etablierte eine Qualitätsoffensive für den Wiener Wein. Von ihm können wir Winzer heute viel lernen“, so Walter, der ebenfalls Winzer in Wien ist. „Ich drücke der Familie und allen Hinterbliebenen mein aufrichtiges Beileid aus. Ein großartiger Mensch, Winzer und Freund ist von uns gegangen.“

***) Aus der Wissenschaftsredaktion: Nach Zerstörung treibt die „Urrebe“ wieder**

Im Februar war die Verzweiflung bei den Winzern in St. Georgen groß: Ein 500 Jahre alter Weinstock, der als Urmutter des Grünen Veltliners gilt, war zerstört worden. Nun die gute Nachricht: Der Weinstock hat neue Triebe. Der 500 Jahre alte Weinstock in St. Georgen lebt. Seit Februar haben die Winzer, die den Weinstock jahrelang gehegt und gepflegt haben, gezittert, ob die alte Pflanze den Vandalenakt überstehen würde. Auch für Michael *Leberl*, der die biologische Sensation im Jahr 2000 auf einer Hutweide in St. Georgen entdeckt hat, waren die Monate des Wartens hart: „Es war doch Winter, und die Natur schläft. Vor 14 Tagen war ich dort, und da habe ich gesehen, er lebt, es kommen doch wieder einige Augen.“ Die Freude ist groß, denn bis vor wenigen Wochen war ungewiss, ob der alte Stock noch genug Kraft aufbringt, um wieder auszutreiben. „Es war sehr spannend, ob es der Stock schafft oder nicht. Anscheinend war die Pflege der vergangenen sechs Jahre so gut, dass der Stock doch so stark ist“, erklärte Hans *Moser* vom Verein zur Kultivierung der St. Georgener Rebe.



Besonders ein Trieb, der direkt aus den Wurzeln des alten Weinstocks wächst, macht den Winzern Hoffnung. Denn das große Ziel ist es, dass der Weinstock auch Trauben trägt. In zwei bis drei Jahren könnte es so weit sein, hofft Moser. Damit der Weinstock, der als Urmutter des Grünen Veltliners gilt, nicht mehr durch Vandalen oder Unwissende zerstört wird, soll er eingezäunt werden. Bei Untersuchungen durch die Bundesversuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg wurde eine Verwandtschaft zum Grünen Veltliner entdeckt. Bei Vergleichen mit Tausenden Reben stellte sich auch heraus, dass es sich bei dem gefundenen Exemplar um ein Unikat handelte. Nach der Zerstörung des Weinstockes ermittelte die Polizei. "Wir haben noch keinen Täter ausgeforscht“, hieß es von der Bundespolizeidirektion. Dass der Vandal gefunden wird, glaubt Moser nicht, es sei denn, der Täter stelle sich selbst.

***) Aus der Wirtschaftsredaktion (1): Moët Hennessy pflanzt ersten Weinberg in China**

Unternehmen will künftig auch in China Schaumwein produzieren

Die Wein- und Spirituosen-Tochter des französischen Luxuskonzerns LVMH, Moët Hennessy, will künftig auch in China Schaumwein produzieren und pflanzt dort dafür seinen ersten Weinberg an. Die 66 Hektar große Pflanzung entsteht demnach gemeinsam mit der staatlichen Landentwicklungsfirma der in Nordwestchina gelegenen Provinz Ningxia Hui. Nahe des Weinbergs will der Produzent der Champagnermarke Moët et Chandon eine Kellerei bauen, um den mittlerweile auch in China beliebten Schaumwein für die lokalen Markt vor Ort herzustellen. Moët Hennessy stellt unter der Marke Chandon bereits Schaumweine im US-Bundesstaat Kalifornien und in Australien her. China hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der wichtigsten Märkte für Luxusgüter entwickelt. Chinesische Investoren haben sich mittlerweile auch in traditionsreiche Weingüter in Frankreich eingekauft. Champagner darf sich nur Schaumwein nennen, der aus einer bestimmten Region, nämlich der Champagne, in Frankreich kommt.

***) Aus der Wirtschaftsredaktion (2): Champagnerlaune der Kundschaft lässt bei Hawesko Kassen klingen**

Die weltweit steigende Nachfrage nach edlen Tropfen lässt die Kassen der deutschen Weinhandelsgruppe Hawesko klingen. Nach einem überraschend deutlichen Gewinnanstieg im operativen Geschäft zu Jahresbeginn gibt der Vorstand dem Konzern langfristig ehrgeizige Wachstumsziele vor. Zwar beließ das Management die derzeitige Prognose am Donnerstag unverändert, wonach der Umsatz 2011 im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich steigen soll. Nach dem Jahresauftakt erscheine eine Steigerung am oberen Rand dieser Prognose aber wahrscheinlicher. Beim operativen Gewinn rechnet Hawesko wegen Kosten für die Expansion in Schweden und dem Ausbau des stark wachsenden Großhandels mit einem Ergebnis auf Vorjahreshöhe zwischen 24 und 26 Mio. Euro.

Von Jänner bis März legte der Umsatz um 15 Prozent auf 93 Mio. Euro zu. Dabei fiel der Zuwachs im Großhandel mit Restaurants, Hotels und dem Facheinzelhandel mit plus 30 Prozent am höchsten aus. Hier profitiert Hawesko davon, dass sich die Kundschaft nach der überwundenen Krise wieder mehr teure Weine und Champagner leistet. Der Umsatz der zum Konzern gehörenden Ladenkette Jacques' Weindepot wuchs um 3,2 Prozent. Für das kommende Jahr stellte Hawesko eine Steigerung von Betriebsgewinn und Jahresüberschuss in Aussicht, wagte aber keine konkrete Prognose. Binnen zehn Jahren peilt Hawesko einen Umsatz von einer Milliarde Euro an – je zur Hälfte In- und Ausland, wie Konzernchef Alexander *Margaritoff* ankündigte. Dies soll auch durch Übernahmen erreicht werden. Bisher macht Hawesko den Großteil der Erlöse von zuletzt rund 380 Mio. Euro im Inland.

***) Aus der Wirtschaftsredaktion (3): Weinkeller von US-Milliardenbetrüger Madoff wird versteigert**

Der Weinkeller des inhaftierten US-Milliardenbetrügers Bernard Madoff kommt unter den Hammer: Die Weinsammlung soll am morgigen 18. Mai im Internet versteigert werden, wie ein New Yorker Weinhändler am Dienstag mitteilte. Zum Aufruf kommen 58 Abfüllungen, die von einzelnen Flaschen Chateau Petrus von 1975 für einen Schätzwert zwischen 700 und 1000 Dollar (472 bis 675 Euro) pro Stück bis zur Kiste Chateau Mouton Rothschild von 1996 für geschätzte 3.200 bis 3.600 Dollar reichen. Angeboten werden aber auch wesentlich weniger prestigeträchtige Tropfen wie mehrere Flaschen Cinzano für 60 bis 80 Dollar. Manche der Flaschen seien vermutlich eher wegen ihrer Herkunft als wegen ihres tatsächlichen Wertes für Käufer interessant, räumte das Weinhandelshaus Morell and Company ein. Die gesamte Kollektion wird auf 15.000 US-Dollar (10.447 Euro) geschätzt.

Madoff war im Dezember 2008 festgenommen worden, nachdem er über Jahre hinweg mit Hilfe eines ausgeklügelten Schneeball-Systems und fantastischen Renditeversprechen tausende Anleger um geschätzte 65 Mrd. Dollar geprellt hatte. 2009 wurde er verurteilt. Im Prozess hatte er gestanden, die ihm anvertrauten Summen niemals angelegt zu haben. Zu seinen Opfern zählten Banken, Privatleute und Wohltätigkeitsorganisationen.

***) Auf nach Finnland!**

Zwei Jahrhunderte haben die ältesten Champagnerflaschen der Welt aus dem Hause Veuve Clicquot am Meeresgrund der Baltischen See geschlummert, um schließlich in Finnland aus einem Schiffswrack geborgen zu werden.

Eine Auktion (am 3. 6. in Mariehamn, Åland) lässt nun die Herzen der Champagnerliebhaber höher schlagen: Für einen guten Zweck versteigert Veuve Clicquot zwei der exklusiven Vintage-Flaschen aus den 1840er Jahren, die seinerzeit sogar noch von Madame Clicquot höchstpersönlich verkostet wurden. Darüber hinaus steuert Veuve Clicquot auch noch einige besonders seltene Flaschen aus

der eigenen Hauskellerei bei. Der gesamte Reinerlös der Auktion wird einem guten Zweck zugutekommen. (<http://www.visitland.com/en/facts/champagne>)

***) Wine Sound Sunset - Die Open Air Weinparty am Wiener Nussberg**

Sonnenuntergang in Wien und alle wollen auf den Nussberg. Dort startet am 25. Mai die neue Serie an Wine Sound Sunset-Veranstaltungen der Weingüter Mayer am Pfarrplatz, Rotes Haus und Hajszan. Tolle Weine, guter Sound, feine Heurigenkost - all das auf einem der schönsten Plätze Wiens. Tische, Bänke und Loungemöbel sind zwischen den Reben verteilt, beste Wiener Weine und Herzhaftes aus der Heurigenküche stehen zum Genuss bereit. Am DJ-Pult werden Klänge und Rhythmen gemischt. Hier trifft man sich zum Chill-out und verbringt einen entspannten Abend. Ein gutes Glas Wein, dazu die grandiose Kulisse aus Weingärten und der Stadt Wien in ihrer abendlichen Beleuchtung. Das ist Wine Sound Sunset - einer der heißesten Weinevents der Stadt.

Insgesamt sieben Mal findet Wine Sound Sunset bis Anfang September statt. Ort des Geschehens ist abwechselnd der Buschenschank am Nussberg des Weinguts Hajszan (Eichelhofweg) und Mayer am Nussberg (Kahlenbergstraße). Abwechseln werden sich auch die DJs, die mit „Funk & Soul“ oder „Best of 90s & House“ für musikalische Geschmacksvielfalt sorgen.

25. Mai, 19 Uhr, Buschenschank am Nussberg, Eichelhofweg, 1190 Wien, freier Eintritt
Gratis Shuttleservice alle 10 Minuten vom Nußdorfer Platz (Straßenbahnlinie D)

<http://www.geschmack-sache.at>, www.pfarrplatz.at
mayer@pfarrplatz.at, gerhard.lobner@pfarrplatz.at

***) Termine – Termine – Termine**

- Badener Weinfestival und „Best of Thermenregion“:
Rund 60 Winzer aus der Thermenregion stellen am 21. Mai in Baden (www.weinfestival.at) und am 26. Mai auf Burg Perchtoldsdorf (www.weinland-thermenregion.at) bei einer weinkulinarischen Entdeckungsreise ihre besten Weine vor.
- Kremstaler Weinblüte:
Zur Weinblüte am 11. und 12. Juni begleiten die Kremstaler Winzer ihre Gäste in die Weingärten und natürlich auch in die Weinkeller. (www.kremstal-wein.at)
- Montag, 13. Juni, bis Sonntag, 19. Juni 2011:
Offener Keller im Weingut Hirtl in Poysdorf, Kellergstetten, täglich ab 14 Uhr (www.weingut-hirtl.at)

Weitere Termine für Weinveranstaltungen bei www.aufzumwein.at

***) Die Kooperations-Packages für den BBJ-Wein-Newsletter 2011:**

- a) Das *Must-Have-Jahrespackage* für alle: Um 290 Euro Jahresbeitrag gibt's vier Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter im Jahr 2011 und die Nennung als Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo)
- b) Das *Top-Jahrespackage* für Top-Partner: Um 490 Euro Jahresbeitrag gibt's eine Verkostung inkl. Weinbeschreibungen und Bewertungen (z.B. Jahrgangsvorstellung; max. 8 Weine) bzw. ein ausführlicher Bericht über einen Event im Jahr (inkl. Weinbewertungen von max. 5 Weinen), fünf Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter 2011 und die Nennung als Top-Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo)
- c) Das *Premium Partner-Package* für Premium-Partner: Für 890 Euro gibt's jährlich insgesamt max. zwei Verkostungen inkl. Weinbeschreibungen und Bewertungen (z. B. Jahrgangsvorstellung; jeweils max. 8 Weine) bzw. ausführliche Berichte über einen Event (inkl. Weinbewertungen von jeweils max. 5 Weinen), wahlweise eine Verkostung und einen Bericht, acht redaktionelle Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter im

Jahr 2011 sowie die Nennung als Premium Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo). Top-Goody für Premium Partner: Diese können auf Wunsch auch exklusiv bei Herbert Braunöcks „Wine after Work“ oder St. Urbanus-Abenden mitwirken.

ALLE Partner werden (auf Wunsch) mit den Homepages von Herbert Braunöck (www.actcom.at) und Bernulf Bruckner jun. (www.lrtc.at) verlinkt.

2011 erscheinen nach dem heutigen noch 16 Newsletters (einer noch am 31. Mai, zwei im Juni, zwei im Juli, zwei im August, zwei im September, zwei im Oktober, drei im November, zwei im Dezember). Partner-Packages werden selbstverständlich als solche gekennzeichnet. Alternativvorschläge zu den drei Kooperationspackages sind durchaus diskutabel.

Vinophile Grüße!

Impressum BBJ-Wein-Newsletter

Herausgeber: Bernulf Bruckner jun. (LRTC GmbH), Herbert Braunöck (Active Communications)

Redaktionelle Leitung: Paul Christian Jezek

Werbepartner werden: bernulf.bruckner@gmx.at - h.braunoeck@actcom.at - paul.jezek@boerse-express.com

Der BBJ-Wein-Newsletter erscheint seit dem 31. August 2010 zumindest vierzehntägig und bietet umfassende Informationen zur österreichischen Weinwirtschaft und zu internationalen Wein-Angeboten und News. BBJ verpflichtet sich gegenüber seinen Usern, alle organisatorischen und technischen Möglichkeiten auszunutzen, um personenbezogene Daten vor Verlust, Änderung und Missbrauch zu schützen. Diese Daten werden nach dem Datenschutzgesetz 2000 streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Eine etwaige Auswertung dient ausschließlich dem internen Gebrauch. Die Weitergabe von persönlichen Daten erfolgt nur mit vorheriger Zustimmung des Users, außer wenn gesetzliche Vorschriften dies unbedingt notwendig machen, Rechte oder Eigentum des BBJ-Wein-Newsletters gefährdet sind, oder um Interessen anderer User zu schützen.

Die BBJ-Wein-Newsletter-Partner



R A B L

WEINGUT RABL

Weraingraben 10, 3550 Langenlois

Tel.: +43(0)2734/2303

office@weingut-rabl.at

www.weingut-rabl.at

**WINZER  KREMS
SANDGRUBE 13**

WINZER KREMS eG

Sandgrube 13, 3500 Krems

Tel.: +43(0)2732/85511-0

Fax: +43(0)2732/85511-6

office@winzerkrams.at

www.winzerkrams.at



H I R T L

WEINGUT HIRTL

Brunngasse 72, 2170 Poysdorf

Tel.+Fax: + 43(0)2552/2182

weingut.hirtl@utanet.at

www.weingut-hirtl.at



DOMÄNE WACHAU

3601 Dürnstein 107

Tel: +43(0)2711/371

office@domaene-wachau.at

www.domaene-wachau.at